

# Projekt „intakt!“

## Integration der Arbeitsfähigkeitsberatung für KMU in bestehende Beratungsstrukturen

8. iga-Kolloquium:

Gesund und sicher länger arbeiten –  
Praktische Handlungshilfe für Betriebe

**Die Team Gesundheit GmbH, eine Gesellschaft des BKK Bundesverbandes und der BKK Landesverbände, ist auf dem Gebiet der gesundheitsbezogenen Unternehmensberatung tätig.**

**Von Essen, Berlin, Frankfurt, Hannover und München aus bieten wir bundesweit kundenspezifische Lösungen für Ihre gesundheitlichen Problemstellungen an.**

**In mehr als 300 Unternehmen führen wir seit ca. 15 Jahren die von uns entwickelten Maßnahmen und Projekte mit großem Erfolg durch.**

# Integration der Arbeitsfähigkeitsberatung für KMU in bestehende Beratungsstrukturen („intakt!“)



Energietechnik Essen  
GmbH · seit 1811

Koordination und wissenschaftliche Begleitung



**prognos**

**NOVITAS BKK**  
GEMEINSAM GESUND

Das Modellprojekt wird initiiert und finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Institut für Betriebliche  
Gesundheitsförderung BGF GmbH

**prognos**

## „intakt!“ liefert die Grundlage für den Aufbau eines NRW-weiten Netzwerks zur Arbeitsfähigkeits-Beratung

Ziele:

- Ganzheitliche Strategie zur Unterstützung der Arbeitsfähigkeit in KMU:  
Arbeitsgesundheit – Arbeitsorganisation – Arbeitsinhalte - Kompetenzen
- Bündelung der Vielfalt an Beratungstätigkeiten & –schwerpunkten
- Erprobung neuer Beratungsansätze für KMU
- Transfer der Arbeitsfähigkeitsberatung in die Breite
  - Zielgruppe 1: Unternehmen in NRW
  - Zielgruppe 2: Unternehmensberater/innen in NRW
  
- Das Konzept im Denken & Handeln der Akteure verankern.

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Institut für Betriebliche  
Gesundheitsförderung BGF GmbH

**prognos**

## Modul 4: Zentrale Grundlage für den landesweiten Roll-Out des Beratungsansatzes



### Ziel

- Aufbau eines landesweiten Beratungsnetzwerks

### Vorgehen

- Vernetzung mit bestehenden Strukturen (Potenzialberatung, Regionalagenturen, ddn...)
- Beratungshandbuch (insbes. für Unternehmen) dokumentiert Verfahren & Instrumente
- 5 Fallstudien erfolgreicher Beratungsprozesse dokumentieren wirtschaftlichen Nutzen
- Vorträge, verteilungsfähige Präsentationsunterlagen sowie Internetveröffentlichungen tragen Ideen und Erfolge des Modellvorhabens weiter in die Breite

### Ergebnis

- Weitere Umsetzungspartner können für den Beratungsansatz gewonnen werden
- Aufgeschlossene KMU werden informiert
- Grundlagen für (mittelfristige) Umsetzung eines landesweiten Beratungsnetzwerks sind gelegt

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Institut für Betriebliche  
Gesundheitsförderung BGF GmbH

**prognos**

## Zeitplan

Arbeitsschritte	Monate nach Projektstart																
	Apr 09	Mai 09	Jun 09	Jul 09	Aug 09	Sep 09	Okt 09	Nov 09	Dez 09	Jan 10	Feb 10	Mrz 10	Apr 10	Mai 10	Jun 10	Jul 10	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1. Konzeptionsphase - Kick-off - Inhaltliche Vorbereitung - Organisatorische Vorbereitung	W																
2. Pilotphase - Analyse - Beratung - Erfolgskontrolle																	
3. Beratungswerkstatt - Begleitung der Umsetzung - Erfahrungsaustausch Berater/innen																	
4. Transfer & Multiplikation - Netzwerk - Beratungshandbuch - Case Studies - Vorträge																	
Begleitende Dokumentation																	

W = Kick-off Workshop, ZB = Zwischenbericht, AB = Abschlussbericht

Vorgehen

# Arbeitsfähigkeit

**Individuelle  
Gesundheit**

**Arbeitsinhalt & -  
umgebung**

**Berufliche  
Kompetenz**

**Arbeitsorganisation  
& Führung**



# Arbeitsfähigkeit

**Individuelle Gesundheit**

**Arbeitsinhalt & -umgebung**

**Berufliche Kompetenz**

**Arbeitsorganisation & Führung**

## **Grundannahme: Arbeitsfähigkeit ist ein interaktionistisches Konzept – unterschiedliche Einflussfaktoren werden zusammengedacht**

Interaktion bezeichnet das **wechselseitige Aufeinandereinfließen** von Akteuren oder Systemen, die eng miteinander verknüpft sind

Arbeitsfähigkeit = **individuelle Ressourcen + Dimensionen der Arbeit**

### Individuelle Ressourcen

- körperliche Gesundheit
- mentale Verfassung
- berufliche und soziale Kompetenz
- Einstellungen /Werte
- ...

### Dimensionen der Arbeit

- körperl. & psych. Anforderungen
- Arbeitsinhalte und –umgebung
- Entscheidungsspielräume
- Betriebsklima
- Führung
- ...

# Projektverlauf schematisch



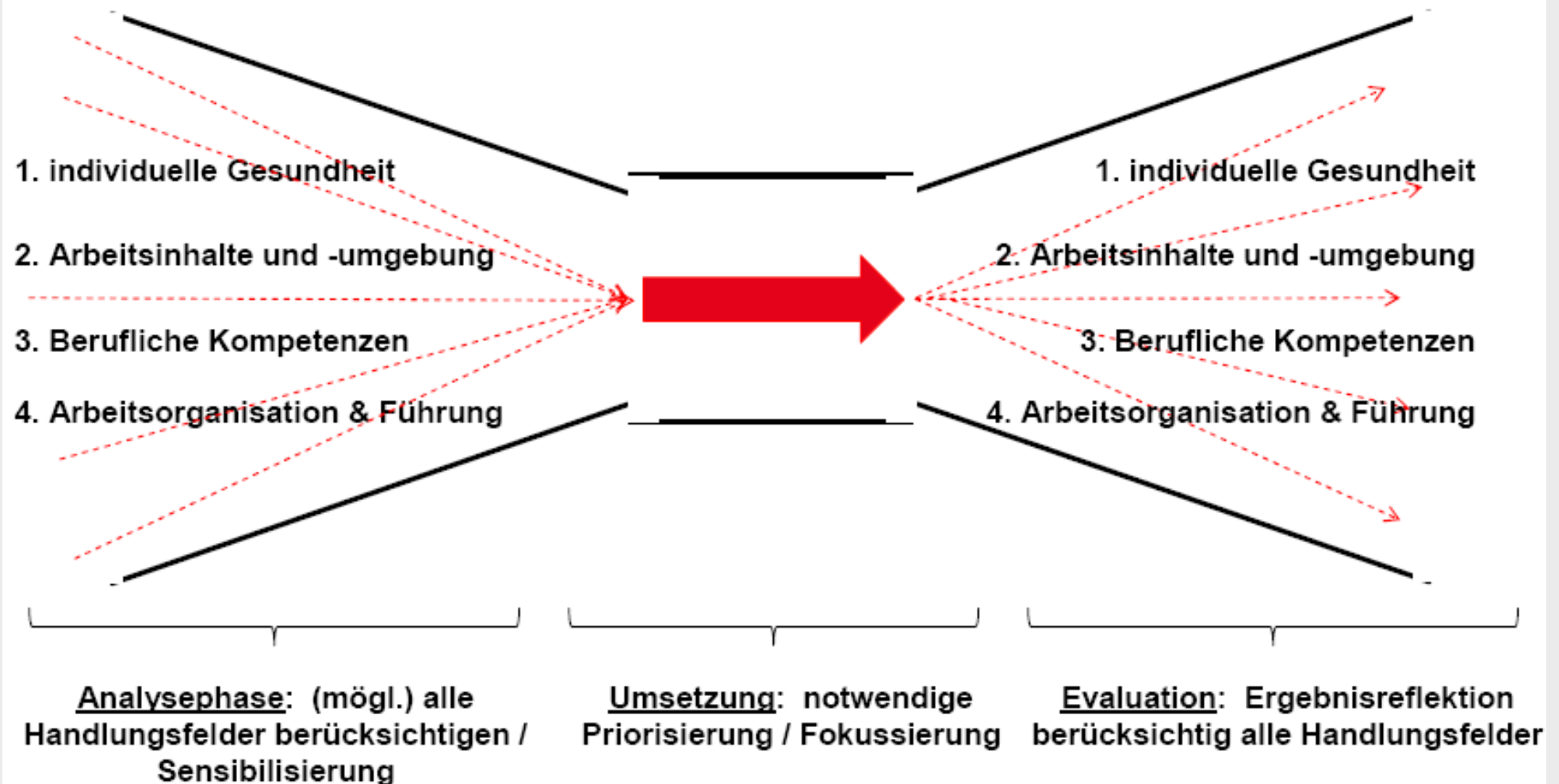
# Auftaktworkshop

- Idealtypische Besetzung
- Analysegrundlagen z.T. (GB, MAB ...) vorhanden
- Thema hoch priorisiert
- Ganzheitliches Verständnis
- Integrationsbestrebungen
- Partizipationsansätze erwünscht
- Projektmanagement im/durch BGM
- Dauer 3 Std.

# Befragungsergebnisse 2008

Schwerpunktbereiche / Ansatzpunkte	Entwicklungs- perspektiven	Mitarbeiter- orientierung	Gesundheits- verhalten	Gesundheits- indikatoren
Mech. Bearbeitung/ Wärmebehandlung	X			X
ESU/ DESU-Anlage	X	X	X	X
Techn. Dienste/ LAV	X			
Verwaltung/ Qualitätswesen				

## Die intakt-Beratung als Impulsberatung: Ganzheitlicher Zugang & Ergebnisreflektion – Fokussierung bei Umsetzung

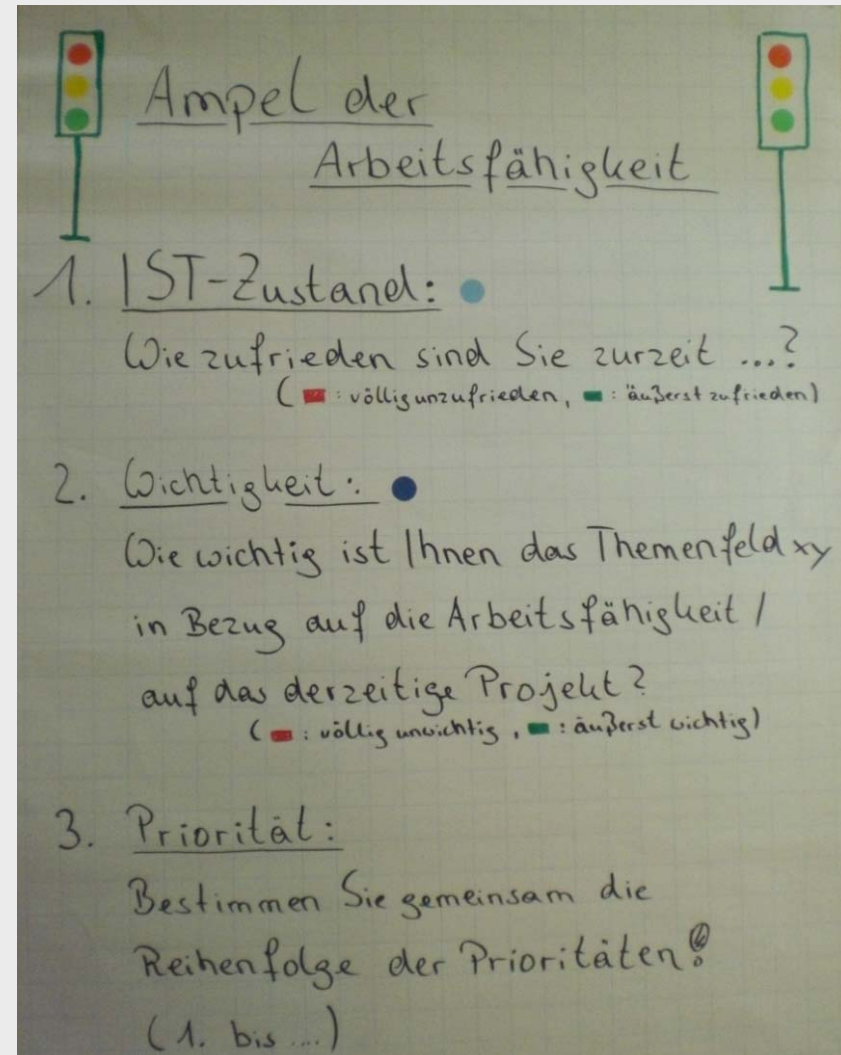
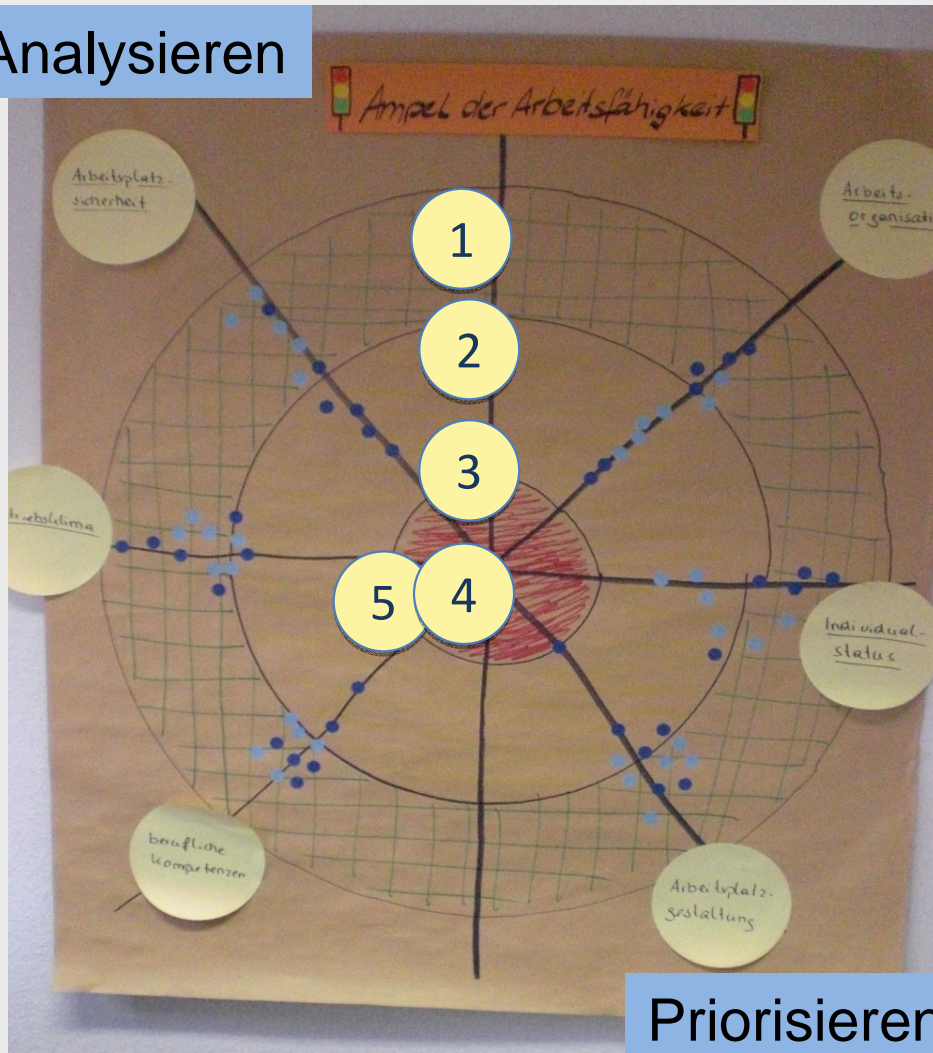


# Das Haus der Arbeitsfähigkeit



# Ampel der Arbeitsfähigkeit

## Analysieren



Ampel der Arbeitsfähigkeit

1. IST-Zustand: ●  
Wie zufrieden sind Sie zurzeit ...?  
(■ : völlig unzufrieden, ■ : äußerst zufrieden)

2. Wichtigkeit: ●  
Wie wichtig ist Ihnen das Themenfeld xy  
in Bezug auf die Arbeitsfähigkeit /  
auf das derzeitige Projekt?  
(■ : völlig unwichtig, ■ : äußerst wichtig)

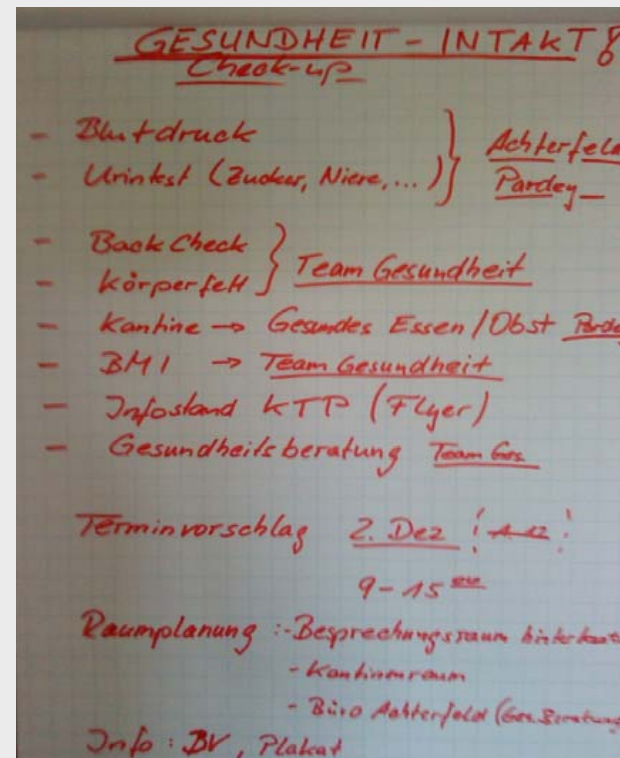
3. Priorität:  
Bestimmen Sie gemeinsam die  
Reihenfolge der Prioritäten!®  
(1. bis ...)

# Projektverlauf

- 29.09.2009: Auftaktworkshop
- 21.10.2009: Sitzung des Arbeitskreises
- 21.11.2009: Information der Mitarbeiter/ Belegschaftsversammlung
- 02.12.2009: Gesundheitstag für alle Mitarbeiter
- 16.12.2009: Sitzung des Arbeitskreises
- 01-03 2010: Durchführung des Arbeitsplatzprogramms/  
Bereich ESU/ DESU
- 22.3.2010: Arbeitssituationsanalyse/ Bereich ESU/ DESU
- 31.5.2010: Abschlussworkshop/ Planung des weiteren Vorgehens  
Begleitende Kursangebote der Novitas BKK

# Mitarbeiterinformation

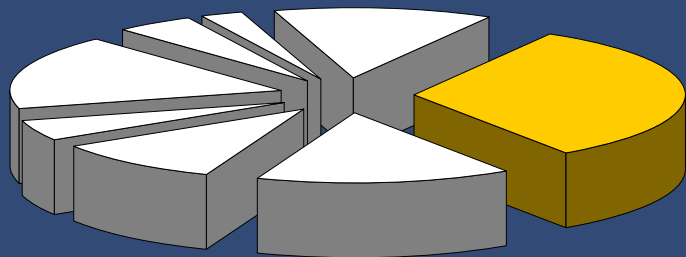
## Gesundheitstag



# Gesundheitstag

- Blutdruckmessung
  - Körperfettmessung
  - BMI-Bestimmung
  - Motivierende-Gesundheits-Beratung
- 
- Gesundes Essen/Obst – Kantine!
  - Urin-Test
  - Info Stand Novitas BKK
  - **RückenCheck**

# RückenCheck



32 %  
Muskel- und  
Skeletterkrankungen

Stellen die häufigsten Ursachen  
der krankheitsbedingten  
Fehlzeiten dar!

## Ursachen

- Stress/Hektik
- Anspannung/Unzufriedenheit
- schwere / einseitige körperliche Belastungen
- Bewegungsmangel

## Folgen

- Verspannungen
- Muskuläre Dysbalancen
- Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule

# Arbeitsplatzprogramm (1)

## EINSTIEGSPHASE

### Motivation durch Information

- ⇒ Information
- ⇒ Grundlagen aus der Rückenschule
- ⇒ Interesse wecken
- ⇒ Basiswissen

## ARBEITSPLATZPHASE

### Bewusstsein durch Erleben

- ⇒ Erlernen gesundheitsförderlicher Arbeitstechniken
- ⇒ Individuelle Problemlösung
- ⇒ Vermittlung von Ausgleichsübungen

# Arbeitsplatzprogramm (2)

Schweißen ohne altern. Standposition und kein Abstützen möglich

Starke Schläge durch das Abrutschen

# Arbeitsplatzprogramm (3)

- **Alle 15 MA haben aktiv am Programm teilgenommen**
- **Das Programm wurde gut von den MA angenommen**
- **Insgesamt moderate körperliche Belastungen**
- **Teilweise erhebliche Belastungsspitzen**
- **Bewegungskorrektur beliebter als Ausgleichsübungen**

*Empfehlungen für das weitere Vorgehen:*

- **Spezifische Änderungen an den Arbeitsplätzen**
- **Einsatz von Hilfsmitteln (Rückenstützgurte)**

# Arbeitssituationsanalyse (1)

## Beschreibung:

- Strukturiertes Gruppeninterview
- 3 Kernfragen
- 10 - 15 Teilnehmer pro
- Teilnehmer aus einem Arbeitsbereich
- Dauer ca. 2 Stunden
- Vorgesetzte werden gesondert befragt
- Externe Moderation
- Ergebnisprotokollierung

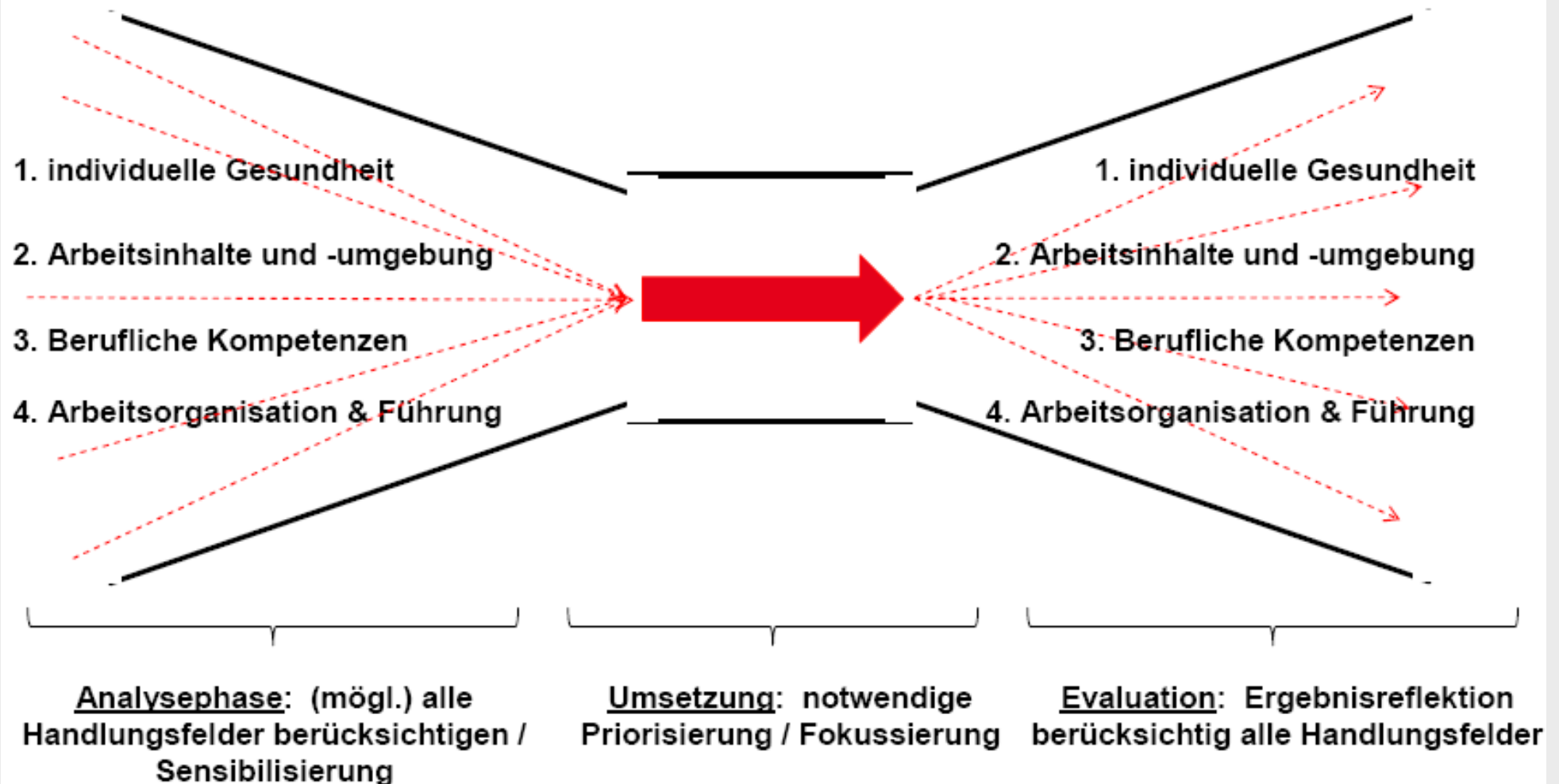
**Ermittlung belastender Arbeitssituationen**

# Arbeitssituationsanalyse (2)

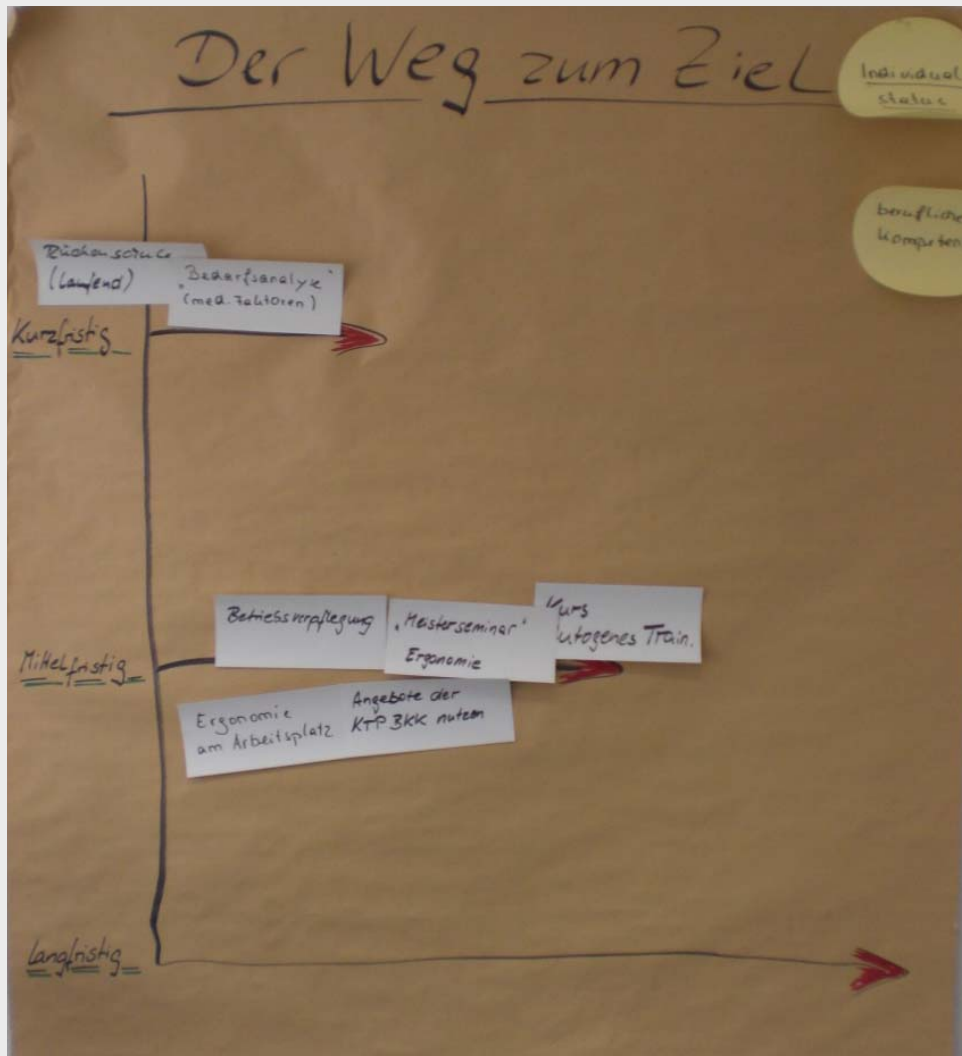
Arbeitssituationsanalyse - tabellarische Aufstellung über die Belastungen und deren Verbesserungsmöglichkeiten

Belastungen	Verbesserungsmöglichkeiten	Verantwortlichkeit	Status
	→ kleinere Gebinde Eisenpulver		
Einseitige Körperhaltungen: → schweißen → pendeln → sitzende Tätigkeit in Steuerraum	→ Entlastungsmöglichkeiten schaffen (Fußhocker, Gegengewicht für Schweißarm, andere Schutzmasken?) → Dämpfungsmatten, Fußstütze → Ergonomischen Stuhl für Steuerraum Brennanlage		
Staub/Rauch/Gerüche			
Unsicherheit bzgl. der Dichtigkeit von Schutzräumen			
Hitze/Kälte			
Durchzug in den Hallen			
<b>4) individuelle Gesundheit</b>			
Wechselschicht	- Vorsorgeuntersuchungen (wie früher) wieder einführen - Gesundheitstage wie im Dezember wiederholen		
Keine Zeit mehr für private Unterhaltungen			

## Die intakt-Beratung als Impulsberatung: Ganzheitlicher Zugang & Ergebnisreflektion – Fokussierung bei Umsetzung



# Der weite(re) Weg



Unser Veränderungsplan

Wo wollen wir hin?	Was müssen wir tun?	Wer von uns macht?	Bis wann?
fortlaufende Angebote zur Individualprävention	<ul style="list-style-type: none"> <li>-&gt; Bedarf klären</li> <li>-&gt; geeignete Partner finden</li> <li>-&gt; arbeitsmed. Daten auswerten (anonym)</li> <li>-&gt; weitere Kurse organisieren (AT + Rückenschulung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bei Fr. Achterfeld anfragen</li> <li>Tr. Pardey</li> </ul>	30.9.2003
Ergonomische Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>-&gt; Arbeitsplatz-besichtigung - externer Beauftragter BG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-&gt; Anruf Hr. Heintzner Mutzner</li> </ul>	21.10.
Belegschaft informieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>-&gt; Belegschafts-versammlung Ende Nov.</li> </ul>		

# Fazit

- **Ziele erreicht!**
- **Geändertes Gesundheitsbewußtsein der Mitarbeiter**
- **Verbessertes Betriebsklima - Gesundheit ist im Gespräch**
- **Höhere Teilnahmequoten bei Maßnahmen**



laut AKG

## Noch offene Punkte zu Projektende

- Abarbeitung der offenen Punkte aus dem Projekt
- Weitere Bearbeitung der Säulen der Arbeitsfähigkeit
- Entwicklung einer Gesamtstrategie „Arbeitsfähigkeit“ unter Berücksichtigung bereits bestehender Ansätze (z.B. Demografie)

**Bleiben Sie gesund!!!**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**